



Konzeption

D R K Kindergarten Flohkiste

Anerkannter Bewegungskindergarten des LSB NRW



D R K Kindergarten Flohkiste
Johann von Bever Str. 11
57482 Wenden Heid
Tel.: 02762-7316
e-mail: Kindergartenheid@gmx.de
www.kindergarten-heid.de

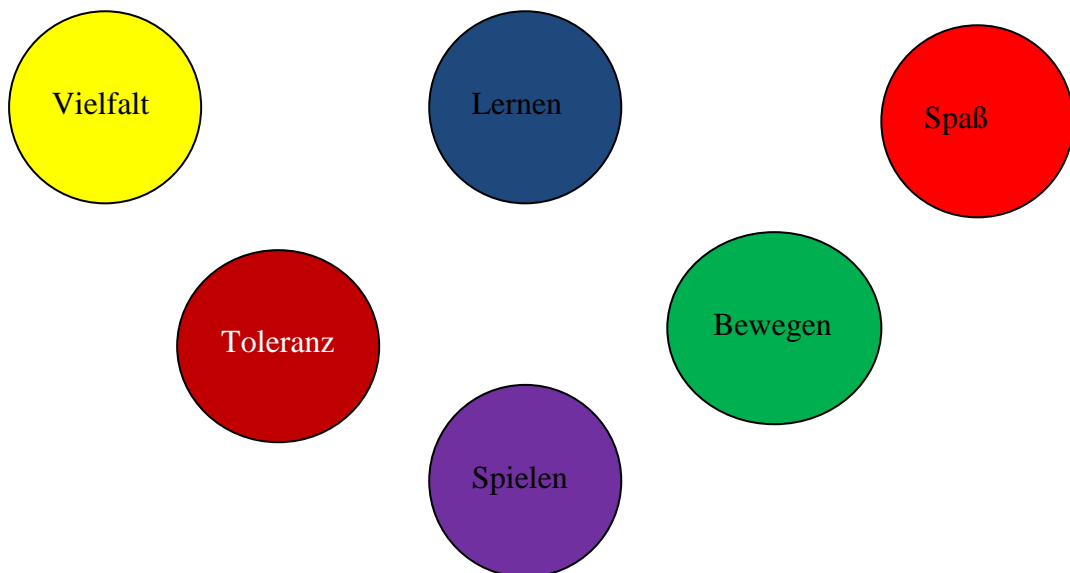
Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort**
2. **Geschichte**
 - 2.1. **Grundsätze des DRK**
3. **Einrichtung**
 - 3.1 **Allgemein**
 - 3.2 **Räume**
 - 3.3 **Außengelände**
4. **Leitbild**
5. **Personal**
 - 5.1 **Vorwort**
 - 5.2 **Stammpersonal**
 - 5.3 **Qualifizierung und Fortbildung**
 - 5.4 **Teamsitzungen**
 - 5.5 **Zusatzkräfte**
 - 5.6 **Praktikanten**
6. **Betreuung**
 - 6.1 **Aufnahmekriterien**
 - 6.2 **Betreuungszeiten**
 - 6.3 **Tagesstruktur**
 - 6.4 **Angebote**
 - 6.5 **Freispiel**
 - 6.6 **Angeleitete Beschäftigung**
7. **Bildung**
 - 7.1 **Bildungsauftrag**
 - 7.2 **Bildungsziele**
 - 7.3 **Bildungsbereiche**
 - 7.4 **Bildungsdokumentation**
8. **Zusammenarbeit mit Eltern**
9. **Konzeption der U3-Gruppe**
10. **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
11. **Öffentlichkeitsarbeit**
12. **Impressum**

1. Vorwort

Der Name „Flohkiste“ ist Programm für uns!

Er steht für:



Unser Kindergarten hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht immer das Kind mit seinen Bedürfnissen. Das schließt ebenfalls ein, Ansprechpartner für Eltern zu sein und die Erziehungsarbeit in der Familie zu unterstützen.

Situations- und bedürfnisorientiertes Arbeiten ist für uns selbstverständlich.

Träger unserer Einrichtung ist das DRK, Kreisverband Olpe. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Team und Träger hat für unsere Einrichtung einen besonders hohen Stellenwert.

Der Träger des Vereins - gleichzeitig der Arbeitgeber - und wir Mitarbeiter, stehen für Toleranz und Wertschätzung gegenüber allen Bevölkerungsgruppen, unabhängig ihrer politischen, rassischen oder konfessionellen Zugehörigkeit.

Mit unserer Konzeption machen wir unsere Arbeit transparent und bieten eine Orientierungshilfe für Eltern.

2. Geschichte

Die Geschichte unseres DRK-Kindergartens beginnt bereits im Jahr 1972. Der Wunsch mehrerer Eltern ihre Kinder professionell betreuen zu lassen, führte zur Gründung eines Elternvereins.

Seit einigen Jahren bestand schon ein Spielkreis, der in den Kellerräumen der Katholischen Kirche in Brün untergebracht war. Diese Räumlichkeiten konnten den nun hinzukommenden Kindern nicht mehr gerecht werden.

Das in früheren Jahren als Dorfschule genutzte Gebäude in Heid, der jetzige Standort unserer Einrichtung, wurde uns von der Gemeinde Wenden zur Verfügung gestellt. Die Unterbringung von 50 Kindern in zwei Gruppen war nun kein Problem mehr. Da sich kein öffentlicher Träger bereit erklärte, die Trägerschaft zu übernehmen, schloss sich am 18. Dezember 1972 die Elternschaft zu einem Verein zusammen. Nach Genehmigung durch den Kreis Olpe erfolgte die Eintragung beim Amtsgericht Olpe am 12. Februar 1973. Eltern führten den Verein seit dieser Zeit erfolgreich und mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Anfang der 90er Jahre zeichnete sich durch wachsende Kinderzahlen der Bedarf einer dritten Gruppe ab. Der großzügige Um- und Anbau in 1994 wurde durch die gesamte Elternschaft mit beachtenswerter Eigenleistung unterstützt. Im August 1995 konnten daher weitere 25 Kinder aufgenommen werden. Ein weiterer Umbau und Anbau von 3 Räumen, in 2015/2016 wurde den veränderten Bedarfen gerecht.

Durch die immer komplexeren Verwaltungsaufgaben und nicht zuletzt das „Kibiz“ entschied die Elternversammlung, in Abstimmung mit dem Team und dem Jugendamt Olpe, die Trägerschaft zum 01.08.2011 in die Hände des DRK Olpe zu geben.

2.1. Grundsätze des DRK

Die Übernahme unserer Tageseinrichtung durch das DRK bedeutete für Team, Eltern und auch für die Kinder, zum einem Planungssicherheit durch einen professionellen großen Trägerverband, aber auch Wiederfinden der konzeptionellen Arbeit in den Grundsätzen des DRK´s:

Menschlichkeit

Wir helfen den Menschen, die uns brauchen.

Unparteilichkeit

Wir setzen uns für alle Menschen ein, egal welche Hautfarbe sie haben und an wen sie glauben.

Neutralität

Wir sehen die unterschiedlichen Standpunkte und erarbeiten Konfliktlösungen gemeinsam.

Unabhängigkeit

Wir haben unsere eigenen Wünsche und Vorstellungen. Niemand darf uns zu anderen Handlungen zwingen.

Freiwilligkeit

Wir setzen uns aus freiem Willen für andere ein, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.

Universalität

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft. Unsere gemeinsamen Ziele und Ideen verwirklichen wir zusammen.

3. Einrichtung

3.1 Allgemein

Das ist unser Haus



**Unser Kindergarten „Flohkiste“ befindet sich in der
Johann-von-Bever-Straße 11 in Wenden-Heid**

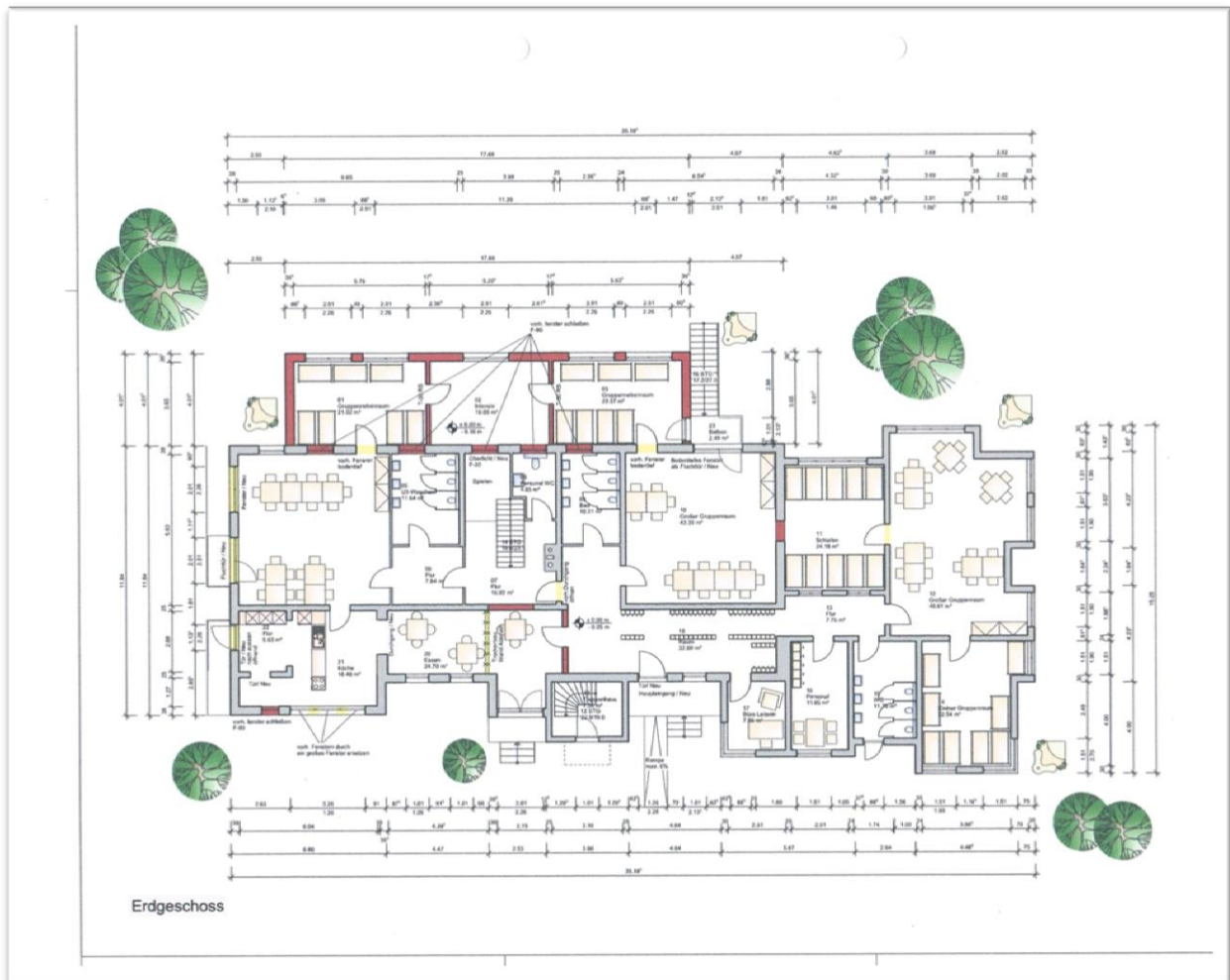
Das Gebäude ist Eigentum der Gemeinde Wenden, mit der ein Trägerschaftsvertrag besteht. Dadurch ergibt sich, dass der Träger dem Eigentümer gleichgestellt und für alle Arbeiten im und um das Haus verantwortlich ist.

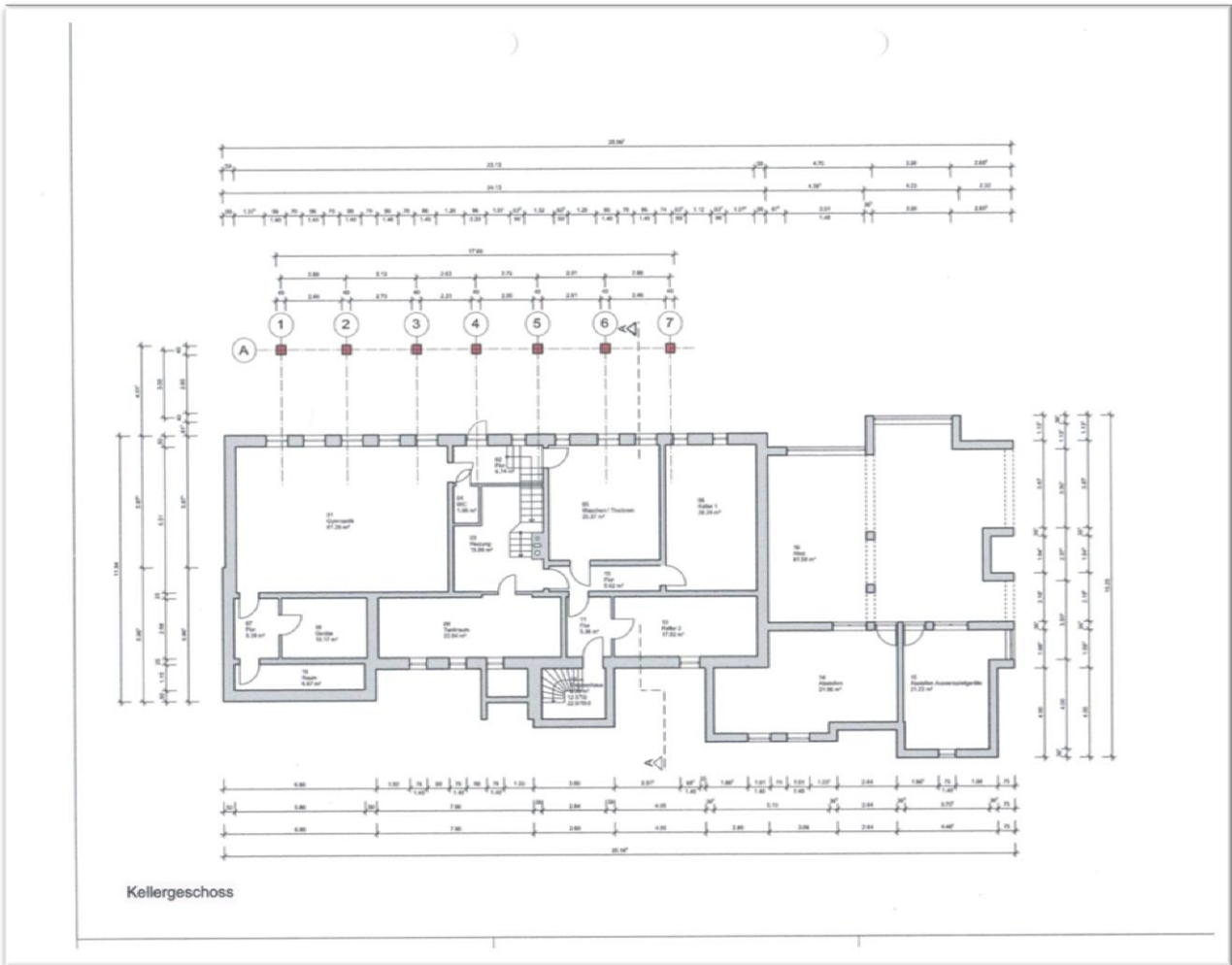
3.2 Räume

Unsere Einrichtung besteht aus drei Gruppenräumen mit je einem Nebenraum. Dem U-3-Bereich ist ein großer Nebenraum, ein Schlafraum und ein Sanitärraum mit Wickelmöglichkeit und Dusche angegliedert. Zum Ü-3-Bereich gehört ein Ruheraum, ein behindertengerechter Sanitärbereich und ein weiteres Waschraum mit zusätzlicher Wickelmöglichkeit.

Zur offenen Küche gehört ein großes Bistro, in dem die Kinder frühstücken und zu Mittag essen.

Im Untergeschoss sind die Turnhalle mit Nebenraum, der Personalraum, der Hauswirtschaftsraum, der große Außenkeller und eine Kindertoilette untergebracht.





Unsere gesamte Einrichtung ist nach dem Umbau 2015/2016 hell und freundlich. Das großzügige Raumangebot strahlt eine gemütliche Atmosphäre aus, die zum Wohlfühlen einlädt.

**Unsere „Flohkiste“ beherbergt drei Gruppen:
die Bärenhöhle, den Fuchsbau und das Mauseloch**

Bis zu 75 Kinder spielen, lernen, singen und basteln in ihren gut ausgestatteten Gruppenräumen.

Gruppenräume





Nebenraum Bauen und Konstruieren



Ruheraum



Eingangsbereich



Waschräume



Bistro und Küche



Bewegungsraum



Büro



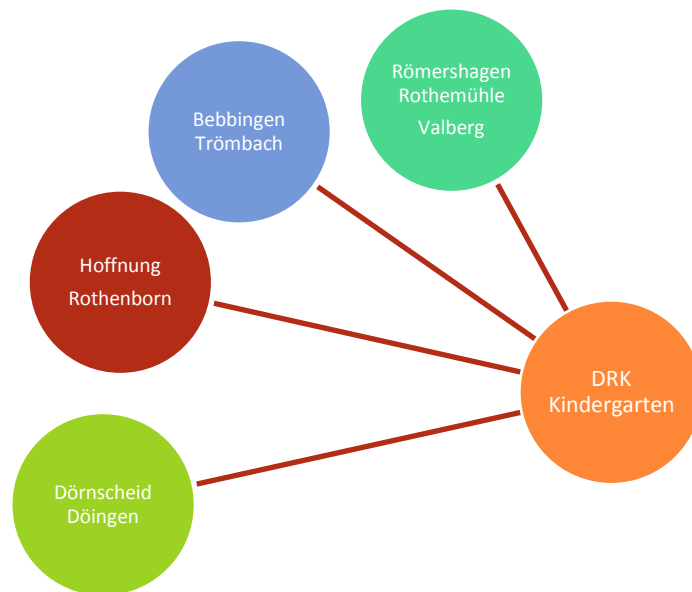
3.3 Außengelände

Der Spielplatz mit kindgerechten Spielgeräten und einem großen Sandkasten rundet das Angebot ab.

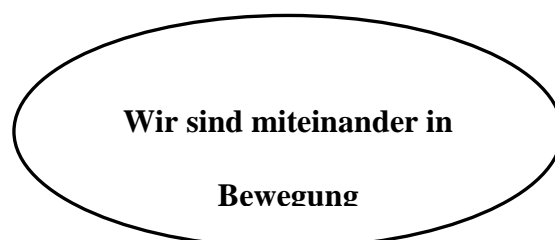
Ein weiterer öffentlicher Spielplatz, wurde nach unseren Vorschlägen gestaltet und steht uns jederzeit zur Verfügung.

Zu unserem Kindergarten gehört ein großer Einzugsbereich:

Ein grosser Teil der Kinder aus den genannten Ortschaften fährt mit dem Bus. Der Fahrbetrieb wird von der Gemeinde Wenden bezuschusst. Die Organisation des Fahrverkehrs hat das DRK übernommen.

**4. Leitbild**

Wir verstehen unseren Kindergarten als einen Ort der Bewegung, einen Raum, in dem wir offen sind für unsere und andere Kulturen, wo Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen und wo sie in einer kreativen Umgebung, Bildung und Gemeinschaft leben und erfahren können.



Das bedeutet für Kinder:

bei uns sind Kinder in ihrer Einzigartigkeit willkommen und akzeptiert.

Bei uns können Kinder:

- sich wohlfühlen
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im und um den Kindergarten herum ausleben
- als Teil einer Gemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung zur Selbständigkeit finden
- spielen, toben, ruhen
- Freunde finden, Spaß und Konflikte erleben
- Bedürfnisse ausleben und Grenzen erleben
- im respektvollen und liebevollen Umgang miteinander ihr Selbstvertrauen stärken
- durch individuelle Förderung lernen und Wissen erwerben
- Raum für Kreativität und Phantasie finden

Das bedeutet für Eltern:

Eltern sind uns wichtig. Gemeinsam bewegen wir mehr für die Kinder.

Bei uns können Eltern:

- in einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle ihres Kindes handeln aktiv mitarbeiten – reden – entscheiden
- in unterschiedlichen Gesprächsformen die pädagogische Arbeit reflektieren und sichern
- Hilfestellung bei Erziehungsfragen bekommen
- Stärken und Erfahrungen auf vielfältige Art ins KiGa-Geschehen einbringen
- Wünsche nach bedarfsorientierten Öffnungszeiten, zur besseren Vereinbarkeit von Eltern, Beruf und Familie äußern
- darauf vertrauen, dass ihre Anregungen, Kritik, Sorgen und Ängste ernst genommen werden

Das bedeutet für das Team:

individuelle und unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen zum Gesamtwohl der Einrichtung einzubringen, sich vorausschauend weiterzuentwickeln und flexibel auf Veränderungen zu reagieren.

Für das Team ist:

- das Kind mit seinen Bedürfnissen, Stärken und Schwächen Mittelpunkt unserer Arbeit
- die Achtung im Umgang miteinander und im Umgang mit den Kindern eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit
- das Zusammenleben mit behinderten, entwicklungsverzögerten und nicht behinderten Kindern selbstverständlich
- die Orientierung an der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien Ausgangspunkt für die familienergänzende Arbeit
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Fachpersonals Grundlage für die Qualitätssicherung
- Transparenz der pädagogischen Arbeit wichtiges Element der Elternarbeit
- regelmäßiger Austausch im Klein- und Gesamtteam Basis für effektive Arbeit
- die Reflektion der Qualitätsstandards und der Konzeption ein fortlaufender Prozess

Das bedeutet für den Träger:

der Träger legt die Rahmenbedingungen für die Einrichtung fest,

- stellt eine kooperative und offene Zusammenarbeit mit der Leitung sicher
- schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts
- ermöglicht die Fort- und Weiterbildung des Personals zur Umsetzung des Bildungsauftrages
- sorgt für angemessene Ausstattung an Personal, Inventar und Materialien
- nimmt Aufgaben mit Kooperationspartnern und Öffentlichkeitsarbeit wahr
- ist Ansprechpartner für Eltern und Mitglied im Rat der Tageseinrichtung

5. Personal

5.1 Vorwort

In unserer Einrichtung arbeiten neun examinierte Erzieherinnen. Erzieherinnen sind pädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die den Auftrag haben, Kinder zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. Das Berufsbild der Erzieherin beschränkt sich nicht nur auf den Kindergarten. Erzieherinnen sind in vielen anderen sozial-pädagogischen Berufsfeldern tätig. (Hort, Jugendarbeit, Heim ...).

Die Berufsausbildung der Erzieherin dauert drei Jahre. Voraussetzung für die Ausbildung sind die Fachhochschulreife (Klasse 12) bzw. eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Kinderpfleger/in. Daran schließen sich zwei Jahre Ausbildung an der Fachschule für Soz.-Päd. mit schulbegleitenden Praktika und Staatsexamen an. Nach einem einjährigen Berufspraktikum mit begleitendem Unterricht in der Fachschule wird die staatliche Anerkennung ausgesprochen.

5.2 Stammpersonal

	Ulrike Albach	Einrichtungsleitung
Bärenhöhle	Petra Steinbrück-Suchsland	pädag. Fachkraft
Bärenhöhle	Christine Schopphoven	pädag. Fachkraft
Fuchsbau	Claudia Gasteier	pädag. Fachkraft
Fuchsbau	Genia Rudenko	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Judith Schröder	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Ulrike Krechel	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Gudrun Müller	pädag. Fachkraft
Mauseloch	Carola Feldmann	pädag. Fachkraft

5.3 Qualifizierung/Fortbildung

Dialog, Evaluation und kontinuierliche Fortbildungen sichern unsere Qualität.

5.4 Teamsitzungen

Einmal in der Woche findet eine Teamsitzung der Gruppenleiterinnen statt, jede vierte Woche nehmen wir uns 2 Stunden Zeit, um unsere Arbeit im Gesamtteam zu reflektieren und zu planen. Dazu gehört: Austausch über Entwicklung der Kinder und Erstellen der Bildungsdokumentation; Planung von Festen, Feiern, Elternabenden, Planung der Schulkinderprojekte, Erstellen des Rahmenplanes, Organisation von Einkäufen, Diensten und

Vorbereitungen, Erstellen von Einladungen und Infoschreiben, Schließungstage, Statistik, Urlaubs- und Fortbildungsplanung, Reflexion von Angeboten

Das Fortschreiben und Überarbeiten der Konzeption, wie auch das Überprüfen der Qualitätsstandards im Rahmen des QM wird an Konzeptionstagen, an denen die Einrichtung geschlossen ist, vom gesamten Team durchgeführt.

5.5 Zusatzkräfte

Integration gelingt immer dann, wenn Menschen ohne Behinderung es als selbstverständlich ansehen mit Menschen mit Behinderung zu leben und zu arbeiten. Im Rahmen der Einzelintegration betreuen und fördern wir seit 1996 Kinder mit Behinderung und Entwicklungsverzögerung.

Wir fördern:

Das gemeinsame Zusammenleben von Kindern unabhängig ihrer Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen und die Fähigkeit an allen Angeboten und Aktivitäten teilzunehmen.

Voraussetzung:

Für die Anerkennung der integrativen Erziehung eines Kindes benötigen wir die Bewilligung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, um die zusätzliche Betreuung und Förderung mit dem entsprechenden Personal (Zusatzkraft) leisten zu können.

5.6 Praktika

Unser Kindergarten bietet Praktikantenanleitung an und stellt Ausbildungsplätze zur Verfügung:

Klasse 9 + 10	Haupt- und Realschule	3-4 Wochen
Klasse 11	Gymnasium, Soz.-Praktikum	3 Wochen
Klasse 11	FOS, schulbegleitend	1 Jahr
Blockpraktika	im Rahmen der Kinderpflege Soz.-Helferinnenausbildung	4 Wochen
Blockpraktika	Erzieherinnen-Ausbildung	4 Wochen
Freiw. Praktika	FSK, BFD	1 Jahr
Anerkennungsjahr	mit theoretischer Begleitung in der FOS	1 Jahr

6. Betreuung

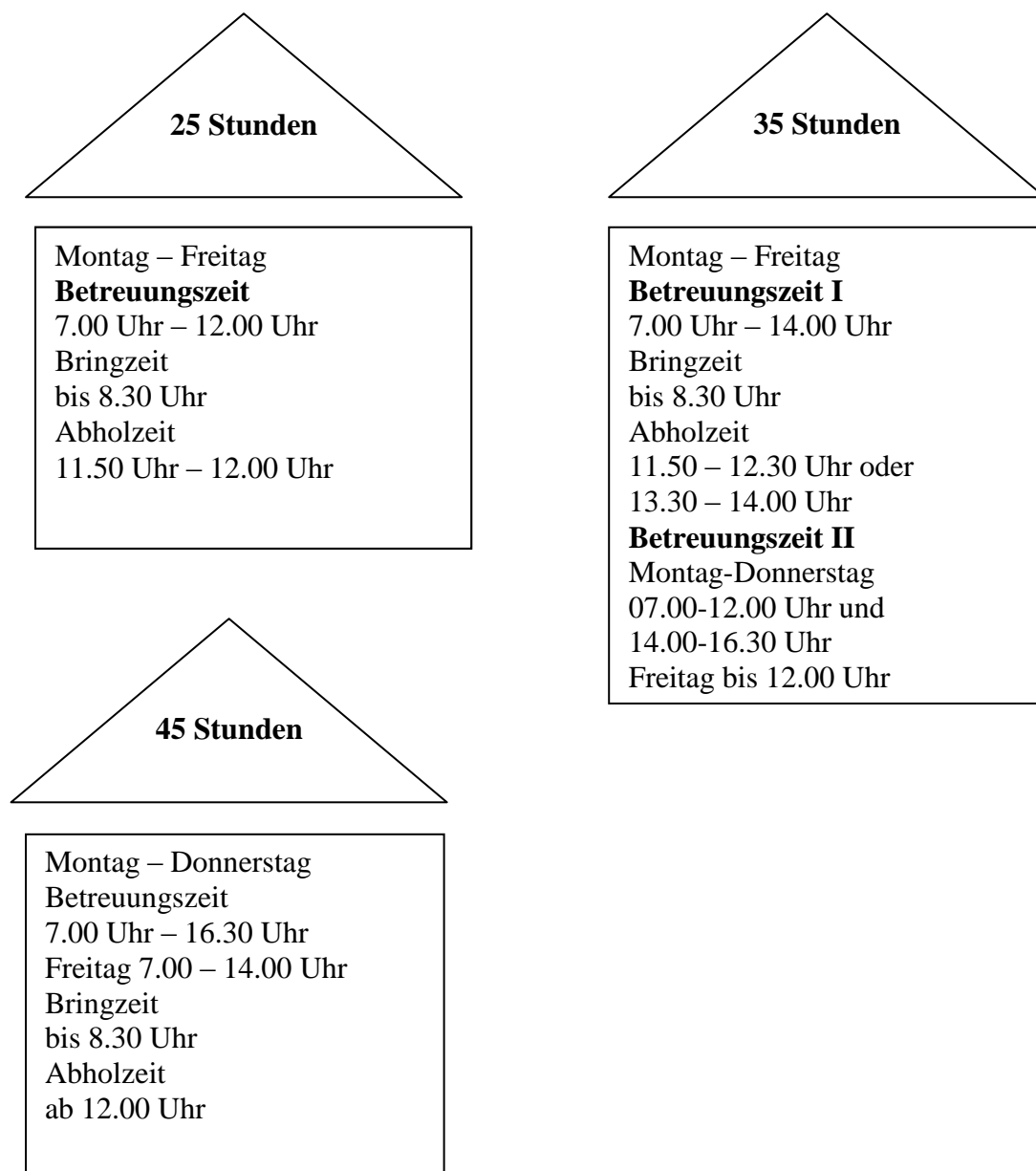
6.1 Aufnahmekriterien

In unserer Einrichtung werden Kinder von einem Jahr bis zur Einschulung betreut und können jederzeit nach Vereinbarung angemeldet werden. Der Anmeldeschluss (zur Zeit 30.11.) für das folgende Kindergartenjahr wird im Oktober durch unsere Tagespresse veröffentlicht.

Entscheidend für die Aufnahme der Kinder in unsere Einrichtung ist das jeweilige Geburtsdatum. Kinder aus dem beschriebenen Einzugsbereich, sowie Geschwisterkinder werden bevorzugt bei uns aufgenommen.

6.2 Betreuungszeiten

Unsere Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten sind bedarfsorientiert und werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres überprüft.



6.3 Tagesablauf

Der Tagesablauf unseres Kindergartens ist stark bestimmt durch die Bring- und Abholzeiten unserer Buskinder.

Bringzeit:	07.00 Uhr	- 08.30 Uhr	(Stammgruppe)
Morgenkreis	08.30 Uhr	- 08:45 Uhr	(Stammgruppe)
Wahl der Funktionsräume + angeleitete Beschäftigung oder Freispiel	08:45 Uhr	- 11.00 Uhr	(Funktionsraum)
Gruppenangebot	11:00 Uhr	- 12:00 Uhr/ 12:30 Uhr	(Stammgruppe)
Abholphase I:		11.50 Uhr	- 12.30 Uhr
gemeinsames Mittagessen:	12.00 Uhr	- 13.00 Uhr	
Ruhezeit	13:00 Uhr	- 14:00 Uhr	
Abholphase II:	ab	14:00 Uhr	

6.4 Angebote

In den Funktionsräumen und während des Freispiels werden dem Kind aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen Angebote gemacht, die es annehmen kann oder nicht.

6.5 Freispiel

Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit einem frei gewählten Partner (bzw. einer Gruppe) spielt. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer liegt beim Kind. Daneben bietet das Freispiel die Gelegenheit, das Kind „freizulassen“, d.h. es ist ihm auch die Freiheit zum „Nichtstun“ zu gewähren.

6.6 Gezielte Beschäftigung / Rahmenplan

Mehrmals im Jahr wird vom gesamten Team ein „Rahmenplan“ erstellt, der den thematischen und methodischen Rahmen für eine längere Zeiteinheit (jahreszeitlich / projektbezogen) umreißt. Bsp. Weihnachten, Ostern, Frühling...Ritter, Indianer....

Der Rahmenplan hat für die einzelnen Gruppen Vorschlagscharakter. Jede Gruppe entscheidet situationsorientiert, welche Inhalte bearbeitet werden. Gezielte Beschäftigungen werden mit allen Kindern, ihrem Alter angemessen durchgeführt. Insbesondere an den projektbezogenen Schulkinderangeboten und an den Bewegungsangeboten sollten alle Kinder teilnehmen.

7. Bildung

7.1 Bildungsauftrag + Kibiz

Im Okt. 2007 hat der Landtag das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) beschlossen. §2 dieses Gesetzes besagt folgendes: „Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.“

Das bedeutet für uns: jedes Kind hat das Recht, in seiner Einzigartigkeit akzeptiert und angenommen zu werden. Wir berücksichtigen die Individualität jedes Kindes und verschaffen uns durch Beobachtungen und Gespräche einen Überblick über seine Fähigkeiten und Bedürfnisse.

Es ist uns wichtig, jedes Kind individuell zu fördern und nach seinen Möglichkeiten zu fordern. Unser pädagogischer Auftrag besteht darin, Bildung, Erziehung und Betreuung ganzheitlich zu sehen.

Übergeordnetes pädagogisches Ziel ist es, mit den Kindern wichtige Lebenskompetenzen weiter zu entwickeln und sie zu befähigen, ihr Leben in vielfältigen Situationen zu meistern. Wir bieten den Kindern Lebensräume, in denen sie selbstbestimmt handeln und Erfahrungen sammeln können. Das wird unterstützt durch unsere **teiloffene Arbeit**, d. h. die Kinder können ab 8.45 Uhr bis 11:00 Uhr ihre Spielbereiche gruppenübergreifend frei wählen.

7.2 Bildungsbereiche

Das Land NRW sieht für die Tageseinrichtungen für Kinder Bildungsbereiche vor, in denen die Kinder wichtige Schlüsselkompetenzen erwerben und ausbauen. Die unten aufgeführten Bildungsbereiche geben uns den pädagogischen Rahmen für unsere tägliche Arbeit. Im Folgenden werden diese Bereiche exemplarisch vorgestellt.

Wahrnehmung

„Nichts ist im Verstand, was nicht zuvor in der Wahrnehmung war.“
(Arabisches Sprichwort)



Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Ertasten ermöglichen dem Kind wichtige Eindrücke und Erkenntnisse über sich und seine Umwelt zu sammeln.

Bewegung

„Leben ist Schwingung.“
(H. Kückelhaus)



Schaukeln, Klettern, Rennen, Balancieren, Buddeln, Matschen, Malen, Kritzeln... sind für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit und der Intelligenz von entscheidender Bedeutung.

Bewegung ist ein vitales Bedürfnis des Menschen. Durch sie nimmt er die Welt wahr und sammelt Erfahrungen. Bewegung ist ein grundlegender Bestandteil der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung.

Die menschliche Entwicklung baut auf ihr auf. Bewegungserziehung im KiGa unterstützt die emotionale, soziale, geistige und körperliche Entwicklung des Kindes. Der Bildungsbereich Bewegung ist mit allen Aspekten der KiGa-Arbeit verknüpft und nimmt in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert ein. Sowohl unsere Raumkonzeption als auch unsere pädagogische Planung geben Bewegungsimpulse und greifen das kindliche Bewegungsbedürfnis auf.

Seit dem 20.05.2016 sind wir anerkannter Bewegungskindergarten, zertifiziert vom LSB NRW mit dem Gütesiegel.



Sprache

„ Sprache das Tor zur Welt“



Sprache verschafft den Menschen Zugang zur Welt und zu sich selbst. Mit der Sprache kann er seine Gefühle und sein Denken zum Ausdruck bringen. Sprache ermöglicht dem Kind soziale Beziehungen aufzubauen.

Durch Vorlesen, Bilderbücher, Gedichte, Lieder, Reime, Rollenspiele und gezielte Sprachförderung lernt das Kind seine Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse zu äußern.

Sprachförderung im Kindergarten bedeutet, kreativ mit Sprache umzugehen, verbale und nonverbale Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontakt mit anderen zu üben. Das wird erreicht durch:

- alltagsintegrierte Förderung für alle Kinder
- gezielte Förderung in Kleingruppen
- kontinuierliche alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung über den gesamten Zeitraum der Kindergartenzeit, mit dem Aufzeichnungs- und Auswertungsprogramm „ BaSiK“

Mensch, Umwelt*Gesundheitserziehung*

„Wenn man auf seinen Körper achtet, geht’s auch dem Kopf besser.“
(Jil Sander)



Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Kindern zu vermitteln, dass sie selbst für ihren gesunden Körper Verantwortung übernehmen müssen. Das tun wir z.B. durch das regelmäßige Angebot des gemeinsamen Frühstücks, Bewegung an frischer Luft und die Projekte Tigerkids und Zahngesundheit.

Persönlichkeitsförderung

„Mir hat die spielzeugfreie Zeit gefallen, weil ich Höhlen bauen konnte.“
(Kinderzitat)



Alle zwei Jahre führen wir das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten „ durch. Das Modell wurde als Einstieg in die Suchtprophylaxe entwickelt und soll bereits im frühen Kindesalter angelegte Suchtstrukturen für eine geplante Zeit unterbrechen. Das Projekt erstreckt sich über 12 Wochen und wird von Mitarbeitern von Aufwind beratend begleitet. Das gesamte fertige Spielzeug wird für einige Zeit „in Urlaub geschickt“. Die Kinder fertigen in dieser Zeit aus Alltags- und Restmaterialien Spielzeuge an, die sie sich selbst ausdenken. Das Spiel- Kommunikations- und Sozialverhalten verändert sich in dieser Zeit und ist immer nachhaltig für die weitere KiGa-Zeit.

7.3 Qualitätsziele für die pädagogische Arbeit mit den Kindern sind:

- Wohlbefinden

Wir möchten, dass die Kinder sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Es soll ein Übergang von der häuslichen und familiären Umgebung in die Welt des Kindergartenalltags geschaffen werden.

- Eigenständige Persönlichkeit

alle Kinder werden von uns in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und gestärkt.

- Selbstständigkeit

Unser Bestreben ist es, die Kinder zum selbstständigen Handeln anzuleiten.

-Selbstbewusstsein

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, das Kind so zu leiten, dass es selbstbewusst agieren und seinen eigenen Standpunkt vertreten kann.

- Kreativität und Fantasie

Die Kinder können ihrer Kreativität und Fantasie freien Raum lassen, um damit alternative Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten auszuführen.

- Soziale Kontakte

Jedes Kind sammelt Erfahrungen als Teil der Gruppe und es erhält Möglichkeiten, sich als Mitglied der Gruppe zu erleben und erlebt zu werden. Die Kinder können ihre Gefühle und die der anderen Kinder erkennen und den Umgang damit erlernen.

-Konfliktfähigkeit

In Konfliktsituationen sollen die Kinder die Möglichkeit haben, eigenständig Konflikte zu lösen und sich damit auseinander zu setzen.

-Grob- und Feinmotorik

Damit Kinder ihrem großen Bewegungsdrang nachgehen können, werden ihnen verschiedene Möglichkeiten im Innenraum und Draußen angeboten. Um die Feinmotorik zu fördern, werden verschiedenste Techniken mit unterschiedlichsten Materialien vermittelt.

- Förderung der Konzentration

Zuhören, Aufnehmen und Umsetzen: dies sind wichtige Kriterien um gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Es bedarf einer großen Konzentration, diesen Schritten ohne fremde Hilfe nachzugehen. Um dies zu fördern, bieten wir gezieltes Spielmaterial und verschiedene Spielformen an.

-Förderung der Sprache

Da Erziehung überwiegend verbal geschieht, ist Sprachförderung in unserer Einrichtung unverzichtbar. Die Sprache dient der Kontaktaufnahme und sie erleichtert dem Kind, sich mit Dingen auseinander zu setzen und seine Umwelt aktiv zu erleben. Konflikte sollen auf verbaler Ebene geführt werden.

- Sinneswahrnehmung

Um bewusst wahrnehmen zu können, um über die Sinne die Umwelt lernend zu erkunden, bedarf es einer Schulung und Pflege der Sinne. Das Kind wird in seiner Ganzheitlichkeit angesprochen, seine individuelle Wahrnehmungsweise und Entwicklungskraft respektiert.

Um unsere Ziele zu erreichen, gestalten wir den Kindern einen ansprechenden, äußeren Rahmen. Jedes Kind soll sich sowohl in der Gruppe als auch in der gesamten Einrichtung wohlfühlen und angenommen sein.

Unser Auftrag ist es, die Kinder an ihrem individuellen Entwicklungsstand abzuholen und entsprechend zu fördern.

Dies möchten wir erreichen durch:

- Spielen im Freien
- Kreissingspiele
- Rollenspiele und Theater
- Regelspiele
- Bewegungsangebote
- Kreativangebote wie Malen, Werken, Kleben
- Sinneswahrnehmung
- hauswirtschaftliche Angebote
- Bilderbuchbetrachtungen
- Märchen erzählen
- Experimente
- Sachgespräche
- Singen und Musizieren
- konstruktives Bauen
- Entspannen und Kuscheln
- Meditationen usw.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- integratives Arbeiten (behinderte und nichtbehinderte Kinder spielen zusammen)
- **Bewegungsangebote**
- gezielte Schulkinderangebote in Projekten
- spielzeugfreier Kindergarten (ca. drei Monate ohne fertiges Spielzeug)
- Waldwoche
- Projekt gesunde Ernährung
- Kompetenztraining

7.4 Bildungsdokumentation

Die Bildungsvereinbarung NRW sieht die Dokumentation der Entwicklungsschritte des Kindes vor. Hier geht es uns nicht vorrangig darum, was das Kind kann oder nicht kann, sondern um die anteilnehmende Beachtung durch die Fachkraft was das Kind tut und wie es das tut.

Wichtiger Bestandteil der Bildungsdokumentation sind unsere Beobachtungsbögen die in den verschiedenen Altersstufen und Entwicklungsphasen von uns ausgefüllt werden. Darüber hinaus wird mit dem Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten (DESK) jährlich der Entwicklungsstand des Kindes festgestellt und mit dem Beobachtungsbogen „BasiK“ die Sprachentwicklung des Kindes überprüft. Gemeinsam mit den Unterlagen zu den Schulkinderprojekten und den Arbeiten der Kinder bieten sie ein umfangreiches Bild des kindlichen Entwicklungsstandes.

Jedes Kind hat seine individuelle Dokumentationsmappe, die ihm jederzeit zugänglich ist und die den Eltern am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt wird.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern**Aufnahme:**

Der Einstieg in unseren Kindergarten beginnt für die neuen Eltern und Kinder mit einem Aufnahmegespräch, das verschiedene Informationen über die Einrichtung und den Träger beinhaltet. In diesem ausführlichen Informationsgespräch werden die Schwerpunkte unserer Arbeit, unsere pädagogische Ausrichtung und die formalen Rahmenbedingungen besprochen. Hier können erste Fragen zum Kindergartenleben geklärt und die Einrichtung besichtigt werden.

Während des darauf folgenden Elternabends bekommen die Eltern weitere Informationen zum Kindergartenalltag, Gruppeneinteilung, benötigte Utensilien und eine Mappe mit verschiedenen Unterlagen (Kiga-A-Z, Verträge,

Konzeption, etc.). Dort haben die Eltern schon die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen. Außerdem werden sie zu Schnuppertagen mit ihrem Kind eingeladen.

Elterngespräche:



Für eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit ist das persönliche Gespräch die Basis. Wir bieten Elterngespräche bei Elternsprechtagen, bei Bedarf der Eltern oder auf Einladung des Kindergartens an. Inhalte können z. B. der Entwicklungsstand, Stärken oder Schwächen, die Schulreife, Fördermaßnahmen usw. sein. Diese Elterngespräche basieren auf der Grundlage von Bildungsdokumentationen, die wir fortlaufend führen.

Außerdem haben die Eltern während der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit zu einem kurzen Austausch über anstehende Fragen.

Es besteht darüber hinaus nach Absprache die Möglichkeit der Hospitation während des Freispiels.

Elternabende und Elternversammlungen:

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet eine Elternversammlung statt. An diesem Abend werden aktuelle Informationen weiter gegeben sowie ausgewählte pädagogische Themen beleuchtet. Im Anschluss daran wird der Elternrat gewählt.

In Vorbereitung auf den Schulbesuch finden gemeinsame Elternabende mit der Grundschule statt.

Elternrat:

Der Elternrat setzt sich aus jeweils zwei Vertretern der einzelnen Gruppen zusammen und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Der Elternrat unterstützt die Arbeit der Erzieherinnen und des Trägers z. B. bei Festen, Aktionen u. ä.. Er ist Ansprechpartner für Eltern und Erzieherinnen und hat eine beratende Funktion. Gemeinsam mit dem Träger und den pädagogischen Kräften bildet der Elternrat den **Rat der Tageseinrichtung**. Dieser ist Beschlussorgan.

Gemeinsame Aktionen:

Während des Kindergartenjahres finden einige gemeinsame Veranstaltungen statt. Dies können u. a. sein: Kindergartenfeste, Angebote wie z. B. Vater-Kind-Aktionen, Laternen- oder Schultütenbasteln.

Kindergartenfeste können grundsätzlich von allen Kindern besucht werden, besondere Angebote von Kindern mit entsprechender Betreuungsbuchung.

Zum Erhalt unseres schönen Kindergartens sind regelmäßige Arbeitseinsätze der Eltern wie Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten erforderlich und für alle Eltern verpflichtend. Im Kindergartenjahr müssen 6 Arbeitsstunden pro Familie geleistet werden oder 5 € / Std. an den KiGa entrichtet werden.

Elterninformationen

Auf Grund der Bussituation werden alle Informationen wie Einladungen, Elternbriefe und Kurzinfos den Eltern per E-Mail oder schriftlich mitgeteilt.

Der Kindergarten gibt die „KiGa-News“ per e-mail heraus, in der Termine, rückwirkende Rahmenpläne sowie geplante Themen bekannt gegeben werden. Die KiGa-News können von allen Eltern mitgestaltet werden.

9. Konzeption der U3-Gruppe Flohkiste Heid

Unser U3- Bereich für die ganz Kleinen

Damit die Kinder sich auf den Weg in die Welt hinaus machen können, bieten wir ihnen die entsprechenden Bedingungen, die sie dafür benötigen. Dies sind sichere Bindungen zu den vier Erzieherinnen der Gruppe, individuelle Aufmerksamkeit und Rituale, Geborgenheit und Sicherheit, soziale Kontakte, Zeit, Ruhe, Motivation, Bewegungsfreiheit, sowie Möglichkeiten zum Experimentieren und Gestalten, für jedes Kind. Alle Sinne, die kognitive Ebene und Gefühle werden dabei angesprochen, ihre Neugierde wird geweckt, sodass Erfahrungen und Zusammenhänge von jedem Kind gut erfasst werden und kognitive Fähigkeiten aktiv gefestigt und gefördert werden.

Die Kinder müssen in ihrer Entwicklung herausfinden

WER SIE SIND,

WAS SIE TUN,

WER ANDERE SIND.

Sie probieren, was sie bewirken können.

Daher wird die räumliche Umgebung so ansprechend gestaltet, dass jedes Kind in seiner Entwicklung persönlich angeregt und gefördert wird. Um jedem Kind dabei in seinen Bedürfnissen individuell gerecht zu werden, beobachten wir intensiv welcher Entwicklungsschritt der nächste sein wird und motivieren z.B. durch vielfältiges Material oder Spielimpulse zur Weiterentwicklung.

Räumlichkeiten:

Der U3-Bereich besteht aus einem Gruppen- und einem Nebenraum, einem eigenen Waschraum, einem Schlafraum und einem zu den anderen Gruppen abgetrennten Flur.

Sämtliche Spielsachen und Möbel in diesem Bereich sind speziell der Größe und dem Alter der Kinder angepasst.



Der Gruppenraum ist mit Funktionsecken ausgestattet, welche entsprechend dem Bedürfnis der Kinder und ihrer Entwicklung gestaltet werden. Dazu gehören die Bau-Ecke (bzw. Bauteppich), in der eine Kiste mit Duplo-Spielsachen bereit steht, die Puppenecke, die Platz für Rollenspiele bietet und in der die „Kleinen“ auch mal die „Großen“ sein können.



Ein Bereich des Gruppenraumes ist durch eine niedrige Trennwand vom restlichen Gruppenraum abgeteilt und bietet den kleinen Kindern einen geschützten Bereich zum Spielen. Dieser ist ausgestattet mit verschiedenen Schiebepielmöglichkeiten und einem Spiegel zum selbstbetrachten und entdecken. Außerdem befindet sich in dem Gruppenraum ein Tisch, der Platz für das gemeinsame Frühstück und kreative Aktionen bietet.



Der gesamte Gruppenbereich bietet den Kindern viel Raum zur Bewegung. Im Erker befindet sich eine Kuschecke in der sich die Kinder ausruhen können, im Nebenraum eine Bewegungslandschaft zum Klettern, Laufen, Rutschen und Verstecken und ein Bälle-Bad für die Kleinen. Außerdem bietet auch dieser Raum den Kindern die Möglichkeit sich selbst in einem großen Spiegel zu betrachten.



Der Waschraum ist mit einer Wickelkommode, Kindertoiletten, Waschbecken, Dusche und Töpfchen den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Ein gemütlich gestalteter Schlafraum bietet entsprechenden Raum und Möglichkeit für den Mittagsschlaf der Kinder.



Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit sind insbesondere die Förderung der:

1. sozialen und emotionale Kompetenzen

Eine gute Entwicklung der sozialen und emotionalen Fähigkeiten, ist die Grundlage für die Bildung aller anderen Kompetenz- und Lernbereiche.

Durch tägliches Üben im Miteinander (Streiten/Vertragen, Teilen, Rücksicht nehmen etc.), sowie durch gemeinschaftliche Aktionen (Spielkreis, gemeinsames Frühstück, Geburtstagsfeiern etc.), erlernen die Kinder von Grund auf soziale Umgangsformen/Fähigkeiten und emotionale Kompetenzen.

2. motorischen Kompetenzen

Um sich und die Welt deutlich mit allen Sinnen erfahren zu können, benötigen Kinder motorische Fähigkeiten. Diese fördern wir durch gezielt vorbereitete Umgebung, sowie durch altersspezifische Angebote und Aktionen, die zu fein- und grobmotorischen Erfahrungen/Spiel anregen.

Durch das Schaffen von Bewegungslandschaften und Nutzen von Motorikschleifen, Spielen auf dem Spielplatz, durch Körper- und Fingerspiele, Matschen usw. fördern und fordern wir individuell die Entwicklung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder.



3. sprachlichen Kompetenzen

Verbale Fähigkeiten sind unerlässlich zur Verständigung mit anderen Menschen und zum Erlangen/Erweitern kognitiver Potenziale. Wir unterstützen und fördern die sprachliche Entwicklung der Kinder altersgerecht, im Alltag, beim Singen, Spielen von Fingerspielen und Sprechen von Reimen und regelmäßige Wiederholung dieser, Schaffen von Redeanlässen, Handlungsaufforderungen etc..

4. kognitiven Kompetenzen

Wir fördern die Kinder individuell in der Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten. Durch altersentsprechende und gezielte Impulse, Aktionen und Spielanregungen, wie z.B.

Malen, Gestalten, Bauen, Bilderbuchbetrachtungen, Naturerfahrungen etc., schulen und steigern wir die kognitiven Anlagen und Kompetenzen der Kinder.

5. Selbstständigkeit

In die Welt hinaus wollen die Kinder von ganz allein, wir geben ihnen die Möglichkeiten ihre Umwelt zu begreifen, zu erfahren und kennen zu lernen. Selbst etwas zu können begeistert die Kinder und motiviert dazu Neues auszuprobieren. Beim Essen, An- und Ausziehen, Bauen und Klettern ist der Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ auch unserer.



Eingewöhnung in die Gruppe

Der Anfang der Kindergartenzeit findet in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell statt. In dieser behutsamen Eingewöhnungsphase wird jedem Kind die individuelle Zeit gegeben eine Beziehung zur Erzieherin aufzubauen. Dies ist die Zeit um das Kind und auch die Eltern kennen zu lernen.

Unser Tagesablauf

Kinder unter drei Jahren brauchen einen sehr geregelten Tagesablauf. Durch einen entsprechenden Spiel-, Ess- und Schlafrythmus möchten wir den Kindern Kontinuität und Sicherheit geben.

Bringzeit

Die Einrichtung ist ab 7.00 Uhr geöffnet. Die Kinder und die Eltern werden persönlich begrüßt. Meist findet ein Tür- Angelgespräch statt. Anschließend werden die Eltern verabschiedet. Bis 8.30 Uhr sollen alle Kinder in der Gruppe sein.

Freispielphase

Den Kindern stehen verschiedene Spielbereiche zur Verfügung. Wir helfen den Kindern sich zu orientieren und in ein gewünschtes Spiel zu finden. Während dieser Zeit bieten wir den Kindern Spiele zur Förderung der Sinneswahrnehmung, zur musischen Erziehung und zur Bewegungserziehung an.

Frühstück

Nachdem die Bringzeit vorüber ist (8:30 Uhr), treffen sich alle Kinder und Erzieherinnen der Gruppe am gedeckten Frühstückstisch. Dort wird den Kindern ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück mit Brot, Obst, Rohkost, Joghurt usw. angeboten.

Da ausreichende Flüssigkeitsaufnahme für die Kinder sehr wichtig ist werden sie beim Frühstück und regelmäßig während des Tages zum Trinken aufgefordert.

Die Kinder werden durch die Erzieherinnen beim Frühstück individuell begleitet und unterstützt.

Hier können die Kinder unterschiedlichste Lebensmittel probieren und kennenlernen und eine gesunde und ausgewogene Ernährung wird ihnen kleinkindgerecht nähergebracht.

Morgenkreis

Jeden Morgen setzen sich alle Kinder und Erzieherinnen gemeinsam auf den Teppich zum Morgenkreis zusammen. Dort werden Fingerspiele gespielt und Lieder gesungen.

Wickeln

In unserer U3-Gruppe werden die Kinder nach Bedarf gewickelt. Darüber hinaus gibt es am Vormittag und nach dem Mittagschlaf/ der Mittagszeit, weitere feste Wickelzeiten. Wir bieten unseren älteren Kindern an, auf den Topf oder die Toilette zu gehen. Viel Lob, bei Erfolg motiviert die Kinder.

Spielplatz

Bewegung und ganz besonders an der frischen Luft, ist für Kinder besonders wichtig. Darum gehen wir regelmäßig vor der Mittagszeit, bei fast jedem Wetter, nach draußen auf unser Außengelände.

Mittagessen

Nach dem Spielen bzw. Aufenthalt auf dem Außengelände, findet für alle Kinder, die länger als 12:00 Uhr in der Einrichtung sind, das Mittagessen statt.

Abholzeit

Gegen 12:00 findet die erste Abholzeit für einige Kinder statt (25 Stunden bzw. 35 Stunden Buchungszeit).

Ruhe und Schlafzeiten

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder (35 Stunden /Blockbuchungszeit, sowie die Kinder mit 45 Stunden Buchungszeit) mit Hilfe der Erzieherinnen in den Schlafräum. Hier kann jedes Kind im eigenen Bett mit seinem mitgebrachten Kuscheltier, zur Ruhe finden. Eine Erzieherin begleitet die Kinder während der Einschlaf-und Schlafzeit.

Nachmittag

Nach dem Mittagsschlaf werden die Kinder entweder von ihren Eltern direkt abgeholt oder von den Erzieherinnen um 14 Uhr geweckt, angekleidet und gewickelt.

Dann erhalten die Kinder einen kleinen Snack und können im Anschluss frei alle Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten zum Spielen nutzen.

Abholzeit am Nachmittag

Ab ca.13:45 Uhr können die Kinder am Nachmittag abgeholt werden. D.h. Kinder mit einer Buchungszeit von 35 Stunden –Blockzeit werden bis spätestens 14:00 Uhr, und Kinder mit einer Buchungszeit von 45 Stunden können bis spätestens 16:30 Uhr abgeholt werden.

Übergang in die Regelgruppe

Der Übergang von der U3-Gruppe zur Regelgruppe, wird durch häufige Besuche der neuen Erzieherinnen vorbereitet. Das Kind wird aus seiner bekannten Umgebung abgeholt und langsam in der neuen Gruppe eingewöhnt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kleinen beginnt mit dem Anmeldegespräch, in dem den Eltern das pädagogische Konzept des Kindergartens geschildert, die Räumlichkeiten gezeigt und formale Angelegenheiten wie z.B. die Wahl der Buchungszeiten usw. besprochen werden.

An einem Elternabend wird den Eltern unsere Arbeitsweise vorgestellt. Sie lernen den Tagesablauf kennen und erfahren etwas über die Angebote des Kindergartens/KiTa.

Sie lernen im Gesprächskreis in der Gruppe die Erzieherinnen kennen und erfahren, was sie für den Start im Kindergarten benötigen (Kindergarten-A-Z, Vertragsunterlagen etc.).

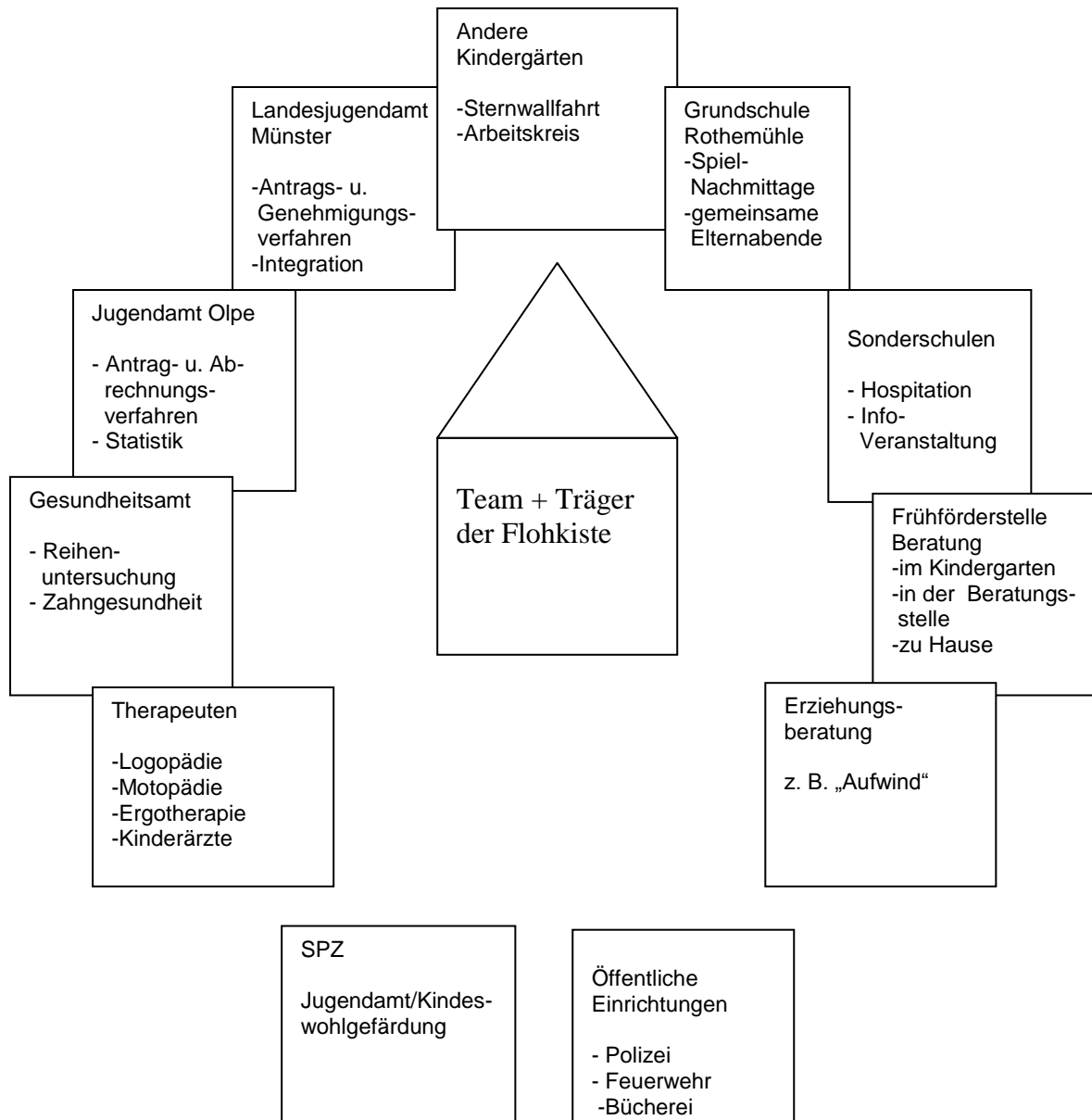
Vor der Aufnahme des Kindes werden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.

Hier werden Themen wie z.B. Ess-, Schlaf-, Spielgewohnheiten besprochen. Die nun folgende Zeit der Eingewöhnung, ist auch eine Zeit der intensiven Elternarbeit. Im Tun findet Kennenlernen und Austausch statt.

Im Verlauf des Kindergartenjahres werden den Eltern zwei Entwicklungsgespräche angeboten. Außerdem können bei Bedarf zusätzliche Elterngespräche geführt werden.

Das tägliche Tür-und Angelgespräch, dient dem Austausch über alltägliche Belange und fördert die Erziehungspartnerschaft (zwischen Eltern und Kindergarten).

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



11. Öffentlichkeitsarbeit

Der Kindergarten unterstützt die Wahrnehmung im Umfeld – außerhalb von Kindergarten und Träger– durch

- Flyer und ähnliche Materialien:
Darstellung der Einrichtung zusammen mit anderen Kindergärten
Oder auch allein.

- Pressearbeit:
In überschaubaren Abständen soll unser Kindergarten in der Presse präsent sein. Sonderaktionen oder andere geeignete Ereignisse aus der laufenden Arbeit werden möglichst mit Bild an die Presse weiter gegeben.
- Internetpräsenz
- Beteiligung an Sportveranstaltungen und Wettbewerben wie z. B. dem Umweltpreis der Gemeinde Wenden oder dem Team-Cup.
- Präsentation von Projekten im Kindergarten:
Die Arbeiten der Kinder werden an einem Tag der Offenen Tür ausgestellt.
- Präsentation auf Gemeindeebene:
Öffentlichkeitstage im Rathaus der Gemeinde Wenden ermöglichen allen Kindergärten, ihre Arbeit transparent zu machen
Teilnahme an Spendenaktionen, generationsübergreifender Kontakt zum Haus Elisabeth, Waffelbacken in der VB, mit Eltern und Kinder zu Gunsten des KiGA, Teilnahme am Sommerlauf der Gemeinde Wenden, Teilnahme an Veranstaltungen der örtlichen Vereine.

DRK Kindergarten Flohkiste
Johann-von-Bever-Straße 11
57482 Wenden – Heid
Tel.: 0 27 62/73 16
Fax: 0 27 62/98 74 43
e-mail: Kindergartenheid@gmx.de
www-kindergarten-heid.de

verantwortlich für den Inhalt:

Ulrike Albach (Kindergartenleitung)
Anschrift s.o.

DRK Ortsverband Olpe
Hauptmanns Garten 9a
57462 Olpe

Copyright by DRK Kindergarten Flohkiste
Wenden Heid

